

MERKUR CUP-KREISFINALE 2024

Nach 30 Jahren wieder im Bezirksfinale

FUSSBALL Palzings Trainer Gerhard Pillmayer freut sich über historischen Triumph: „Riesengroßer Erfolg“

VON BERND HEINZINGER

Wang – Drei aus vier lautete die Formel vor den Halbfinalspielen beim Kreisfinale des Merkur CUP in Wang. Am Ende erwischte es den TSV Allershäusen, der nach einer glatten Pleite im Spiel um Platz drei den Sprung ins Bezirksfinale verpasste. Jubeln durfte dagegen der TSV Eching, der trotz des verlorenen Semifinals gegen Hallbergmoos (0:1) nach dem 4:0 über Allershäusen eine Runde weiterkam. Was die drei Teilnehmer am Bezirksfinale des größten U11-Fußballturniers der Welt neben der Freude über das Erreichte eint: Sie blicken schon jetzt gespannt auf die Auslosung.

Eigentlich habe seine Truppe an diesem Tag fast nur gute Spiele gezeigt, lobte Echings Trainer Andreas Riemensperger: „Nur gegen Hallbergmoos gab es ein kleines Tief.“ Aber schon traditionell tue man sich gegen den Kontrahenten aus dem Landkreis südlich schwer. Die Spieler hätten super als Team funktioniert, obwohl sie in dieser Besetzung in Punktspielen nicht mehr zusammen auftreten. Mit dem dritten Rang aber hätten die Echinger ihr Ziel auf alle Fälle erreicht. Riemensperger und Co. freuen sich auf das Bezirksfinale, in welches man jedoch als Außenseiter gehe.

Dass für seinen VfB Hallbergmoos in der Vorrunde mit zwei Niederlagen und nur einem Sieg nicht alles glatt lief, betonte Trainer Rico Brandt. Die Reaktion gegen den SE Freising (3:0) aber sei genau das gewesen, was er von seiner Truppe sehen wollte: „Da sind wir be-



So sehen Sieger aus: Der SVA Palzing um (stehend, v. l.) Jakob Ball, Noel Simon, David Brodatzky (Trainer), Ben Brodatzky, Gerhard Pillmayer (Trainer), Johannes Bügl, Elias Sellmaier sowie (vorne, v. l.) Luis Hübner, Paul Karinscheck und Niklas Kufer. FOTOS: HEINZINGER



wusst auf den Zusatzpunkt gegangen.“ Im Halbfinale gegen Eching sah Brandt ein Spiel auf Augenhöhe, und das Finale sei dann nichts für schwache Nerven gewesen. Trotz der letztlichen Niederlage wollte der VfB-Coach seinen Jungs nichts vorwerfen: „Sie haben ein super Auftreten gezeigt, so ist halt Fußball.“ Im Bezirksfinale sei die Auslosung bereits eine wichtige Geschichte. „Ich wünsche für uns jedenfalls spannende Gegner und dass sich die Jungs weiter belohnen.“ Ein Vorrücken ins große Finale in Unterhaching wäre allerdings wie ein Sechser im Lotto.

Super stolz auf seine Truppe zeigte sich erwartungsgemäß Palzings Trainer Gerhard Pillmayer, der früher auch in Hallbergmoos aktiv war. Bis auf das Eching-Spiel sah er durchweg hervorragende Leistungen seiner Mannschaft: „Vor allem das Halbfinale war sehr souverän, da hat alles perfekt funktioniert.“ Dass es dann auch noch mit einem Sieg im Endspiel klappte, sei die Krönung gewesen. Pillmayer hatte sich vorab informiert: „Vor rund 30 Jahren hat es Palzing das letzte Mal ins Bezirksfinale geschafft. Von daher ist das ein riesengroßer Erfolg.“ Die Palzinger zeigten sich schon in Wang gespannt auf die Auslosung: „Wir werden es auf alle Fälle als Event nehmen“, so der Trainer. Dass man dort als großer Außenseiter an den Start gehe, sei für alle klar. Jetzt wurde aber erst einmal in Wang gefeiert, denn der Sieg kam für den Trainer und seine Jungs doch sehr überraschend: „Ich dachte schon, dass wir mithalten können. Der Gesamtsieg ist aber einfach nur genial.“



Stolzer Zweiter wurde der VfB Hallbergmoos um (hinten, v. l.) Boujeema Lahloumi, Tom Stiller, Trainer Rigo Brandt, (Mitte, v. l.) Mats Mergelsberg, Felix Mücke, Tim Renathus, Maximilian Mücke, Fabian Plöching, Efe-Merto Özyaydin, Maxi Glatz, Levin Brandt sowie (vorne, v. l.) Lennart Michaelis, Leon Stürzebecker, Lian Frank und Bennett Behr.



Das dritte Ticket fürs Bezirksfinale sicherte sich der TSV Eching um (hinten, v. l.) Emanuel Semerdzhieva, Johannes Meyr, Stephan Meyr (Trainer), Emsar Aktekin, Benedikt Riemensperger, Raphael Breitenfeld, Andreas Riemensperger (Trainer) sowie (vorne, v. l.) Florian Ndukwu, Paul de Carbonel, Enhar Kükükdali, Konstantin Meyr, Pius Klavun und Niclas Brandt.

„Wir können mit der Saison sehr zufrieden sein“

JUDO BEZIRKSLIGA Halbfinalgegner Töging war eine Nummer zu groß: JC Freising wird beim Finalwettkampf Dritter

Freising – Die Freisinger Judoka haben die Bezirksliga-Saison 2024 gemeinsam mit Akashiro Brucker Land auf Platz drei abgeschlossen. Beim Bezirksligafinale in Geretsried verloren die Domstädter ihr Halbfinale gegen die favorisierte Mannschaft des TuS Töging mit 12:8. Im zweiten Halbfinale setzte sich mit dem TSV Teisendorf ebenfalls das Team aus der Südgruppe gegen Akashiro Brucker Land durch – auch hier lautete das Ergebnis 12:8. Das Finale geriet dann zu einer wahr-

ren Machtdemonstration der Teisendorfer, die Töging nach einer deutlichen 8:2-Pausenführung mit 14:6 auf Rang zwei verwiesen und völlig verdient den Titel gewannen.

Für die Kämpfer des Judoclubs Freising kann der Auftritt bei diesem Bezirksliga-Finale durchaus als Erfolg verbucht werden. „Wir haben uns gegen Töging wirklich teuer verkauft. In beiden Durchgängen wäre auch etwas mehr drin gewesen. Insgesamt können wir mit der Saison sehr zufried-

ren sein. Töging und vor allem Teisendorf gehören eigentlich in die Landesliga, das muss man nach den heutigen Auftritten einfach neidlos anerkennen“, lautete das Fazit von Freising's Trainer Andreas Schweiger mit Blick auf die eindrucksvollen Kader und Leistungen der Konkurrenz.

Im ersten Durchgang konnten die Domstädter die Begegnung bis zum 3:3 völlig offen gestalten. Der Judoclub legte durch Andreas Schwaiger (bis 90 Kilo), Eugen Gherganu (bis

81 Kilo) und Wolfgang Mayerhofer (bis 73 Kilo) jeweils vor, und Töging blieb postwendend aus. Erst im Schwergewicht über 90 Kilo wurde diese Serie durchbrochen, und beide Zähler gingen an den TuS Töging, der anschließend auch gleich im Leichtgewicht punkten und auf 6:3 davonziehen konnte. Marco Mühlhans hielt die Domstädter dann im Rennen. In der Verlängerung setzte er sich gegen Manuel Franzl nach einem feinen Angriff durch und verkürzte zum Pausen-

stand von 4:6. Der zweite Abschnitt begann gleich mit einer Überraschung aus Freisinger Sicht: Kilian Bauer konnte den stärker eingeschätzten Johann Neuberger mit einer sauberen Fußtechnik besiegen, ehe Andreas Schwaiger den Ausgleich knapp verpasste. Gegen Johannes Ametsbichler, einen Kämpfer mit Freisinger Vergangenheit, ging es nach vier ausgeglichenen Minuten aber ohne Wertung in die Verlängerung, in der der Töginger mit einem Haltegriff das

glücklichere Ende für sich verbuchen konnte. Nach zwei weiteren Niederlagen von Alexander Kirschweg und Eugen Gherganu brauchte José Ballester keine Minute, um mit einem Würgegriff den sechsten Zähler einzufahren. Christoph Emmer und Tino Kittler konnten zwar nicht weiter verkürzen, aber Wolfgang Widl mit einem Fußfeger und Stefan Ausfelder mit einem herrlichen Überkopfwurf und anschließendem Haltegriff sorgten für die Punkte sieben und acht. sm

IN KÜRZE

Jubiläumslauf zum 75-Jährigen

Marziing – Vom 18. bis 21. Juli feiert der SV Marziing sein 75-jähriges Vereinsjubiläum. Nach mehrjähriger Pause wird anlässlich dieser Feier der Marzlinger Volkslauf als „Jubiläumslauf“ wieder durchgeführt. Am 20. Juli starten die Kinder auf einer Strecke von 1 Kilometer Länge schon um 9 Uhr. Um 10 Uhr starten dann die Läufer auf der 5- und 10-Kilometer-Strecke. Teilnehmer von damals erinnern sich bestimmt an die „Hangenhamer Mauer“, die den Sportlern auf den 10 Kilometern Anlass zum Schnaufen geben wird. Für Getränke auf der Strecke und im Ziel wird gesorgt. Auch eine Gepäckaufbewahrung für Sporttaschen im Festzelt wird angeboten. Anmeldungen über www.volksfestlauf.de. ft

Gaßner trägt sich in die Geschichtsbücher ein

RADSPORT Athlet des RSV Moosburg ist der Erste, der in drei verschiedenen Disziplinen Bayerischer Meister wird

Moosburg – Nachdem der Ergoldinger Michael Gaßner, der für den RSV Moosburg antritt, bereits amtierender Bayerischer Meister im Rad Cross ist und 2022 Mountainbike-Meister war, versuchte er sein Glück dieses Jahr auch vermehrt auf dem Straßenrennenrad. Dabei startet er für die bayerische Renngemeinschaft „Team 54x11“, benannt nach der höchsten Übersetzung, die im Straßenrennsport gefahren wird. Eine Übersetzung für Geschwindigkeiten jenseits der 60 km/h, fährt man damit doch bei jeder Kurbelumdrehung mehr als 10 Meter weit.

Dass Gaßner mit dieser Monsterübersetzung gut zu recht kommt, zeigte er dieses Jahr bereits beim Saisonauftakt in Zusmarshausen mit einem ersten Platz und dem damit verbundenen Aufstieg in die Eliteklasse. Weitere gute Platzierungen, unter anderem ein zweiter Platz beim Radklassiker in Karbach, sorgten dafür, dass er bei den bayerischen

Straßenmeisterschaften in Sonthofen vor einer Woche zum Kreis der Favoriten gezählt wurde. Rund 90 Kilometer, verteilt auf 16 bergige Runden, musste man dort als Erster beenden, um den begehrten Titel des Landesmeisters zu erringen.

Da Amateur und Elitefahrer gemeinsam starteten, ging ein großes Fahrerfeld auf die Strecke und ließ es die ersten Runden eher ruhig angehen. Gaßner und seine Teamkollegen Florenz Knauer und Fabian Danner hielten sich immer im vorderen Hauptfeld auf, das aber trotz des noch relativ verhaltenen Tempos von Runde zu Runde kleiner wurde. Der selektive Kurs erlaubte keine Schwächen. Mit fortschreitendem Rennverlauf nahmen die Attacken zu, doch noch konnte sich keine Gruppe vom Hauptfeld lösen. In der zehnten Runde gelang es dann einer Gruppe von sechs Fahrern, in der auch Gaßner vertreten war, sich vom Hauptfeld abzusetzen.



Mit Siegertrikot und Gold um den Hals: Michael Gaßner vom RSV Moosburg wird von Tim Schlichenmaier (l., RSC Kempten) und Tobias Kreuzer (Valeo IT, Regensburg) flankiert. PRIVAT

Gaßners Teamkollege Knauer hatte den Sprung in die Gruppe knapp verpasst, sodass Gaßner alleine in der insgesamt sechs-

köpfigen Fluchtgruppe unterwegs war. Die Ausreißer hielten das Tempo so hoch, dass kein Fahr-

er mehr aufschließen konnte und am letzten Anstieg sogar einer der beiden Kemptener abreißen lassen musste. Da

sich aber keiner der verbliebenen fünf Fahrer mehr entscheidend distanzieren konnte, musste die Entscheidung im Sprint fallen. In der Fluchtgruppe waren zwei Fahrer vom Team Valeo IT, ansonsten Einzelkämpfer. Auf dem Papier ein klarer Vorteil für die beiden Regensburger, sofern sie auch noch die nötigen Körner hätten, um die Strategie umzusetzen. Aber nicht immer läuft alles so, wie man denkt. In die letzte Kurve vor dem Ziel ging Gaßner als Dritter, hatte dann aber freie Bahn und die nötigen zusätzlichen Reserven, um den Sprint mit zwei Radlängen sicher zu gewinnen.

Zweiter wurde Tobin Bishop von Schwalbe Innsbruck und dritter Tim Schlichenmaier vom RSC Kempten. Somit konnte sich Michael Gaßner vom RSV Moosburg in die Geschichtsbücher eintragen: Als bis dato einziger Fahrer gelang es ihm, in drei verschiedenen Raddisziplinen einen bayerischen Meistertitel einzufahren. ft

BOGENSCHIESSEN

Verpatzten Start mit persönlichem Rekord korrigiert

Kürzlich fanden in Treffurt (Thüringen) um die Ritterburg Normannstein die AAE State Championships Open 2024 statt. Nach einem missglückten Start in der Doppelhunter Runde konnte sich der Moosburger Erwin Sedleczi von den Sportschützen Langenpreising bei der Drei-Pfeil-Runde mit seinem bisher besten Ergebnis von 510 Punkten noch auf Platz eins mit dem Langbogen vorschießen. Schlussendlich triumphierte der Moosburger mit elf Zählern Vorsprung. Eine gute Vorbereitung also auf die European Bowhunter Championships in Bad Kleinkirchheim Ende Juni. ft